

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Stempelgebühr:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 176.

Mittwoch, 1. August 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch weitere Nachpost 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Konsumabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 66. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Restaurateur Herr Ferdinand Oswald Otto in Riesa, an der Gasanstalt Nr. 9, ist von uns als Niederlagsgebühren-Kontrollleur in Pflicht genommen worden.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Juli 1906.

### Freibant Gröba.

Donnerstag, den 2. August 1906, nachmittags 3 Uhr, wird Schweinefleisch in getohtem Zustande verkauft. Preis pro 1/2 kg 35 Pfg. Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. August 1906.

— Herr Bürgermeister Dr. Dehne ist während des Monats August mit Urlaub von Riesa abwesend.

— Nichtamtlicher Bericht über die Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 31. Juli 1906. Anwesend 11 Mitglieder des Kollegiums sowie Herr Bürgermeister Dr. Dehne. Die Sitzung wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rechnungsinспектор Thost, eröffnet und geleitet und die Tagesordnung wie folgt erledigt.

1. Von einer an die Kommission für das Realprogymnasium Riesa von dem königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ergangenen Verordnung, nach welcher dasselbe mit ständischer Zustimmung vom 1. Januar 1906 ab bis auf weiteres der Stadtgemeinde Riesa zur Unterhaltung des Realprogymnasiums daselbst eine jährliche Zuschußhilfe von 12 000 Mark bewilligt hat, erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

2. Der Entwurf des Ortsgebiets, die Tanzvergünstigungen und sonstigen Lustbarkeiten in der Stadt Riesa betr. Herr Bürgermeister Dr. Dehne trug die Gründe vor, welche den Rat veranlassen haben, an Stelle des ländlichen bisherigen Ortsgebiets ein neues dergl. auszuarbeiten. Der Entwurf wird in allen seinen Punkten bis auf § 19 Absatz 2, wo die Worte „Ziffer 1-3“ durch die Worte „Ziffer 1 und 2“ ersetzt werden sollen, mit der in dem Ratsbeschluss vom 26. d. M. vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt.

3. Die Sächsenstiftung — unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten — in Dresden hat ihren 9. Jahresbericht überreicht. Wie aus demselben ersichtlich, ist die nuntische seit 9 Jahren wirkende Stiftung unablässig bemüht, gedienten Soldaten in ihrem Zivilberuf Arbeit und Unterkunft, überhaupt möglichst dauernde Stellung zu vermitteln. Uns in der bewegten sozialen Richtung, was viel mehr tätig sein zu können, bedarf das segensreiche Unternehmen größerer Mittel. Der Vorsitzende der Stiftung bittet, das Unternehmen durch eine finanzielle Beihilfe zu unterstützen. Der Rat ist der Meinung, daß Riesa als Stadt mit besonders großer Garnison auch besondere Veranlassung hat, die segensreiche Einrichtung der Sächsenstiftung zu unterstützen und hat weiter beschlossen, für dieses Jahr einen Beitrag von 100 Mark zu gewähren, sowie künftig im Haushaltsplan für die Sächsenstiftung den gleichen Betrag einzustellen. Nach einiger Debatte wird der Ratsbeschluss zur Abstimmung gebracht und demselben mit 9 gegen 2 Stimmen die Zustimmung versagt. Nicht gegen die Gewährung einer Unterstützung überhaupt, wohl aber gegen die Höhe derselben äußerten sich die gegen die Ratsvorlage erhobenen Stimmen. Der von Herrn Müller gestellte Antrag, der Sächsenstiftung für dieses Jahr eine einmalige Unterstützung von 50 Mark zu gewähren, wurde unterstützt und zum Beschluss erhoben.

4. Der Sächsische Turnlehrerverein beabsichtigt, am 29. und 30. September d. J. seine 23. Hauptversammlung in hiesiger Stadt abzuhalten. Die mit der Erledigung der damit verbundenen Vorarbeiten betrauten hiesigen Herren Turnlehrer haben an den Rat die Bitte gerichtet: „ihnen aus Stadtmitteln einen Beitrag zu den Unkosten der abzuhaltenden Hauptversammlung zu gewähren“. Der Rat hat beschlossen, den Petenten für die bezeichneten Zwecke einen Beitrag von 150 Mark zu bewilligen. Kollegium erklärt seine Zustimmung hierzu.

5. Die Anlagenkassenrechnung für das Jahr 1905, welche bei einer Einnahme von 195 432 M. 89 Pfg. und einer Ausgabe von 181 390 M. — Pfg. mit einem Bestand von 14 042 M. 89 Pfg. abschließt, ist von dem Verbandsrevisor geprüft worden. Nach Vortrag der von demselben gegen die Rechnung gezogenen wenigen Erinnerungen, der hierauf von der Kassendirektion erteilten Antworten, sowie der vom Räte hierzu gefassten Entschlüsse, spricht das Kollegium, welches von einer weiteren Prüfung der bezeichneten Rechnung abzieht, die

Richtigkeit derselben aus und macht im übrigen den Ratsbeschluss vom 12. d. M. zu dem seinigen.

6. Für das Realprogymnasium mit Realschule macht sich die Schaffung einer Hausmannsstelle erforderlich. Der Rat hat beschlossen, für diese Schulanstalt eine neue Hausmannsstelle zu gründen und den Gehalt auf jährlich 850 Mark festgesetzt. Neben dem Gehalt soll freie Wohnung und Heizung sowie 100 Mark als jährliche Entschädigung an die Ehefrau für Reinigungsarbeiten gewährt werden. Kollegium erteilt zu dem Ratsbeschluss seine Zustimmung.

7. Von dem Einladungsdirektor des Schützenvereins zu seinem am 12. August stattfindenden Stiftungsfeste, ferner von dem Ratsbeschluss betr. die Streichung des Dienstmanns Paul Haubold in dem Restantenregulativ erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

Hierauf: Beginn der nichtöffentlichen Sitzung. Nach Vorlesen des Protokolls Schluß der Sitzung 1/8 Uhr.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Juli 1906 2491 Einzahlungen im Betrage von 181 412 M. 55 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 765 Rückzahlungen im Betrage von 127 953 M. 67 Pfg. Neue Einlagenbücher wurden 276 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 151 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 262 201 M. 37 Pfg. und die Gesamtausgabe 273 384 M. 43 Pfg.

— (Ein mit Steinen beladener Kahn des Schiffseigners Schulze in Merschwitz erlitt unterhalb Mählsberg, am sogenannten Brotteufel Graben, dadurch Havarie, daß er aus dem Fahrwasser geriet und auf jenseitigem Ufer festfuhr. Erst durch den in den letzten Tagen eingetretenen Wasserwuchs war es heute möglich, den Kahn, ohne die Ladung abzuleistern, wieder flott zu machen.

— Aus Tellerhäuser, 31. Juli, schreibt man: Die von den Riesauer Pionieren zwischen Tellerhäuser und Zweibach angelegte Waldstraße gibt ein Beispiel von der Schnelligkeit und Geschicklichkeit, mit welcher die Pioniere auch im Straßenbau arbeiten. Vollständig unvorbereitet fanden sie das Terrain, weshalb sie in dem Hochwald erst in Straßenbreite die Bäume fällen mußten. Trotzdem ist die Straße binnen 14 tägiger Arbeit schon sehr weit vorgeschritten. Ob der Bau von Waldarbeitern oder durch die Pioniere fertiggestellt werden wird, ist noch nicht bestimmt. Die letzteren wurden noch 14 tägiger Arbeit in ihre Garnison zurückgerufen. Möglicherweise, daß eine andere Pionier-Abteilung die Fertigstellung der Straße zu übernehmen hat. Durch die letztere soll eine leichtere Wirtschaftung des Waldes, vor allem auch eine leichtere Abfuhr des Holzes von der Höhe ermöglicht werden. Die Pioniere nächtigen während ihres Hierseins in Zelten und kochten auch im Freien ab.

— Nach der Zeiteinteilung für die früheren Truppenübungen des XIX. (2. R. S.) Armeekorps finden die Regiments- und Brigadeübungen wie folgt auf dem Truppenübungsplatz Zeithain statt. a. Regiments-Ergänzungen: Infanterieregiment Nr. 139 (Döbeln) vom 13. bis 17. August, Infanterieregiment Nr. 179 (Wurzen und Reitzig) vom 10. bis 17. August, Infanterieregiment Nr. 106 und Nr. 107 (Leipzig) gleichzeitig vom 25. bis 30. August; Ulanenregiment Nr. 18 (Leipzig) vom 9. bis 22. August. b. Brigade-Ergänzungen: 47. Infanteriebrigade (Regiment Nr. 139 und Nr. 179) vom 18. bis 23. August, 48. Infanteriebrigade (Regiment Nr. 106 und Nr. 107) vom 31. August bis 5. September. Die Infanterieregiment Nr. 104 und Nr. 181 (beide in Chemnitz), welche die 88., sowie Nr. 133 (Zwickau) und Nr. 134 (Plauen), welche die 89. Brigade bilden, haben das Regiments- und Brigade-Ergänzungen bereits im Mai, das Ulanenregiment Nr. 21 hat das Regiments-Ergänzungen im Juli abgeschlossen. Das Karabinierregiment (Borna), unter dessen Pferden die Bruffsche herrscht, wird vom 3. bis 15. August in der Garnison das Regiments-Ergänzungen, vom 23. bis 29. August mit dem zur Kanaleriebrigade gehörigen Ulanenregiment Nr. 18 in Zeithain das Brigade-Ergänzungen erledigen. Die Feldartillerie-Regimenter

Nr. 77 und Nr. 78 in Leipzig bez. Wurzen (24. Brigade) halten vom 4. bis 24. August Schießen in Zeithain, Regiments- und Brigade-Übungen vom 27. August bis 1. September bez. 3. bis 5. September im Gelände bei Oschatz ab. Die zum Kaisermanöver ausrückenden Feldartillerieregimenter Nr. 32 und Nr. 68 in Riesa (40. Brigade) ergänzen (wie schon gemeldet, R. Z.) vom 9. bis 14. August im Regiments- und vom 16. bis 18. August im Brigadeverbande ebenfalls im Gelände bei Oschatz. Das Brigade-Ergänzungen schließt bei allen Regimentern mit Ausnahme des Karabinierregiments, das von Borna in drei Marschtagen nach Zeithain reitet, unmittelbar an das Regiments-Ergänzungen an. Die Infanterieregimenter Nr. 139 und Nr. 179, sowie Nr. 107 halten vor dem Regiments-Ergänzungen in Zeithain, wohin sie am 2. bezw. 13. August mittels Eisenbahn befördert werden, geschichtsmäßige Schießübungen in größeren Abteilungen ab. In der Zeit vom 13. bis 22. August wird auf dem Truppenübungsplatz sowohl als auch im Waradenlager Zeithain ein reges Leben zu beobachten sein. Während dieser Tage liegen hier gleichzeitig die Infanterieregimenter Nr. 139, Nr. 179 und Nr. 107, das Ulanenregiment Nr. 18 und die Feldartillerieregimenter Nr. 77 und 78.

— Vom 1. August an Straßporto! Seit der Portoerhöhung im Orts- und Nachbarortverkehr bestanden im Juli mildere Uebergangsbestimmungen. Von Sendungen, die nach dem früheren niedrigen Portosatz frankiert waren, wurde nur das fehlende Porto erhoben, also von der Zweipennigkarte nur 3 Pfg. Diese Uebergangsbestimmungen enden mit dem Juli. Von heute, den 1. August, an wird das vorkriegsmäßige Straßporto erhoben, also der doppelte Fehlbetrag nach oben auf eine durch 5 teilbare Zahl abgerundet. Für eine Zweipennigkarte würden also 10 Pfg. Straßporto zu bezahlen sein. Da heißt es aufpassen, damit nicht durch unrichtige Frankierung dem Empfänger Anlaß zur Annahmeverweigerung gegeben wird.

— Die Fahrkartensteuer ist nunmehr in Kraft getreten. Wir veröffentlichen daher nochmals den Steuertarif. Die Steuer beträgt:

bei einem Fahrpreis	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
von 0.60 M. bis 2 M.	0.20 M.	0.10 M.	0.05 M.
über 2.00 - - - 5 - - -	0.40 - - -	0.20 - - -	0.10 - - -
- - - 5.00 - - - 10 - - -	0.80 - - -	0.40 - - -	0.20 - - -
- - - 10.00 - - - 20 - - -	1.60 - - -	0.80 - - -	0.40 - - -
- - - 20.00 - - - 30 - - -	2.40 - - -	1.20 - - -	0.60 - - -
- - - 30.00 - - - 40 - - -	3.60 - - -	1.80 - - -	0.90 - - -
- - - 40.00 - - - 50 - - -	5.40 - - -	2.70 - - -	1.40 - - -
- - - 50.00 - - -	8.00 - - -	4.00 - - -	2.00 - - -

Eine höhere Steuer als 8, bez. 4 und 2 M. wird nicht erhoben. Befreit von der Steuer sind Fahrtausweise 1. bis 3. Klasse, deren tarifmäßiger Fahrpreis den Betrag von 60 Pf. nicht erreicht, sämtliche Fahrkarten 4. Klasse, Arbeiter-, Militär-, Platz-, Wett- und Hundekarten.

— Eine prächtige Blüte vom Bierkriegschauplatz finden wir in den „Leipz. N. Nachr.“: Um die beschlossene Erhöhung der Bierpreise auch allgemein durchzuführen, sind die Leipziger Brauereien bemüht, jeden Wettbewerb von auswärtigen Brauereien zu verhindern und erforderlichenfalls durch Preisunterbietung auszuhalten. So lieferte bisher eine Grimmaer Brauerei nach Leipzig ohne Aufschlag die Tonne zu 17 Mark, während die Leipziger Brauereien sich gegenseitig verpflichtet hatten, nur noch zu 19 Mark zu liefern. Daraufhin haben die Leipziger Brauereien der Grimmaer Brauerei angeklagt, wenn von dieser kein Aufschlag erhoben würde, würden die Leipziger Brauereien sich veranlassen sehen, eventuell nach Grimma zu noch niedrigerem Preise zu liefern. Diese Drohung ist nunmehr bereits verwirklicht, indem eine Brauerei im Norden Leipzigs die Tonne zu 12 (zwölf) Mark nach Grimma abgibt. — Und da rede noch Jemand von der unbedingten Notwendigkeit, den Bierpreis zu verteuern!!!

— Der Holschutz des deutschen Obst- und Gartenbaues hat durch die neuen Handelsverträge nur ganz un-